



CIPRA
LEBEN IN
DEN ALPEN

CIPRA Schweiz
Postfach 22
3800 Interlaken



mountain wilderness schweiz
Sandrainstrasse 3
3007 Bern



Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL
Schwarzenburgstrasse 11
3007 Bern

25 Jahre „Feuer in den Alpen“

Medienmitteilung vom 9. August 2013, **Sperrfrist 12 Uhr**

**Ein flammendes Signal für die Erhaltung der Alpen als eigenständiger und
einzigartiger Lebens-, Natur- und Kulturraum**

Feuer in den Alpen 10. August 2013: «Alpenschutz in Gefahr!»

Mit 30 Höhenfeuern im Alpenraum wird im August 2013 wie jedes Jahr ein internationales Zeichen für eine nachhaltige Zukunft der Alpen gesetzt. Im Jahr 2013 weisen die Mahnfeuer auf die Wichtigkeit alpiner Schutzgebiete hin: Schützenswerte Landschaften müssen trotz Intensivtourismus und Energiewende freigehalten sowie ihr Schutzstatus ungeschmälert erhalten bleiben.

Die Alpen geraten durch den Intensivtourismus und den in einigen Alpenstaaten angestrebten Atomausstieg zunehmend unter Druck. Einerseits werden Skigebiete immer weiter hinauf in höher gelegene sensible Naturräume ausgedehnt. Gleichzeitig wird im harten Wettbewerb der alpenweiten Anbieter kräftig in Erlebnisinfrastruktur wie Hängebrücken, Aussichtsplattformen und Funparks investiert. Gletscher werden im Sommer mit Folien abgedeckt, künstlich gekühlt oder gar beschneit, um ihr unvermeidliches Abschmelzen noch etwas hinausschieben zu können.

Durch die angestrebte Energiewende erhöht sich der Druck auf die Alpen ebenfalls. Windparks werden an exponierten Kretenlagen und grossflächige Solaranlagen in Steinbrüchen, Schotterfeldern und auf der grünen Wiese geplant. Die letzten noch intakten Bergbäche werden genutzt und einzigartige Landschaften verbaut, um zusätzliche Kilowattstunden an „sauberem“ Strom zu produzieren. Auch vor national geschützten Landschaften und Naturdenkmälern (BLN-Gebiete), die aufgrund ihrer Unversehrtheit, landschaftlicher Schönheit oder besonderer Naturwerte Schutzstatus aufweisen, wird nicht Halt gemacht.

Die Alpenschutzorganisationen CIPRA Schweiz, mountain wilderness und die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) setzen sich im Rahmen der diesjährigen alpenweiten Kampagne von „Feuer in den Alpen“ mit einem Fackelzug im Maderanertal (UR) und einer geführten Wanderung für einen starken Alpenschutz ein.

Am Beispiel von Andermatt zeigen sie auf einer thematischen Wanderung durch das geplante Gross-Skigebiet am Oberalppass auf, wie mit Verweis auf wirtschaftliche Notwendigkeiten und unersetzbare Arbeitsplätze in Berggebieten Landschaft verbaut wird. „Bund und Kantone subventionieren hier grosszügig die Erschliessung einer alpinen Landschaft für ein Skigebiet, dessen wirtschaftlicher Erfolg alles andere als gesichert ist“, kritisiert Katharina Conradin, Geschäftsleiterin von mountain wilderness Schweiz.

Anhand von Beispielen aus dem Maderanertal, dem Goms und vom Walensee weisen die Umweltorganisationen darauf hin, welche landschaftlichen Bedrohungen von Kraftwerken

insbesondere auf die BLN-Gebiete ausgehen. Anita Wyss von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz stellt klar, dass Landschaft ein erschöpfliches Gut ist und weit mehr als Ort und Gegenstand wirtschaftlicher Tätigkeit bedeutet. „Wir fordern den Bund dringend auf, endlich Farbe für ursprüngliche Landschaften und den Alpenschutz zu bekennen. Der Schutzstatus der BLN-Gebiete darf nicht verwässert werden!“, meint sie. Denn dies treffe den Alpen- und Landschaftsschutz, der immer wieder vom Volk in aller Deutlichkeit eingefordert werde. „Eine Wiederaufnahme der Ratifikation der Alpenkonvention ist daher dringend nötig“, fordert Christian Lüthi, Geschäftsleiter der CIPRA Schweiz.

Weitere Informationen und Auskünfte:

Christian Lüthi, Geschäftsleiter CIPRA Schweiz, 079 657 99 15, schweiz@cipra.org

Katharina Conradin, Geschäftsleiterin mountain wilderness schweiz, 079 660 38 66, katharina.conradin@mountainwilderness.ch

Anita Wyss, Projektleiterin Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL, 079 746 28 67, a.wyss@slfp.ch

Presstext, weitere Informationen und Feuerliste unter www.feuerindenalpen.com. Ebenfalls abrufbar ist ausgewähltes Bildmaterial, welches nach Möglichkeit am Sonntag 11. August ergänzt wird.

Feuer in den Alpen – seit 25 Jahren!

Seit nunmehr 25 Jahren brennen jeweils am zweiten Augustwochenende traditionelle Höhenfeuer im gesamten Alpenraum. Sie sind ein Zeichen der Solidarität und ein Aufruf an die Menschen, sich für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren, die Zerstörung des Ökosystems der Alpen zu stoppen und der Abwanderung aus den Tälern entgegenzuwirken. In diesem Jahr werden in folgenden Alpenregionen Feuer entzündet: Oberbayern, Berchtesgadener Land, Südtirol, Hochsteiermark, Oberösterreich, Kärnten, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Berner Jura und Berner Oberland, Graubünden, Tessin, Uri und Waadt.

Zwei grössere Feuer werden 2013 vom Verein Alpen-Initiative in Melano im Tessin und am Col de Jaman in der Romandie organisiert.

Der Verein CIPRA Schweiz ist der Dachverband der folgenden Alpin- und Umweltorganisationen: Alpen-Initiative, Aqua Viva - Rheinaubund, Grimselverein, mountain wilderness Schweiz, Naturfreunde Schweiz, Pro Natura, Schweizer Alpen-Club SAC, Schweizerische Greina-Stiftung, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL, WWF Schweiz